

Inhalt

Vorwort	9
1. Einleitung	11
2. Die Bethel-Mission in Deutschland.....	23
2.1 Die Wahrnehmung der politischen Wende von 1933	23
2.2 Die Bethel-Mission im Kirchenkampf	30
2.2.1 Die Auseinandersetzung um das Bischofsamt	30
2.2.2 Der Widerstand gegen die organisatorische und inhaltliche Gleichschaltung der Mission	34
2.2.2.1 Die Bedrohung der selbstständigen Existenz der Bethel-Mission	34
2.2.2.2 Die Missionstagung in Barmen und ihre Bedeutung für die Bethel-Mission.....	38
2.2.2.3 Der Deutsche Evangelische Missionstag und -rat mit der Bethel-Mission auf dem Weg zur Bekennenden Kirche.....	44
2.2.2.4 Die Bekenntnissynode Berlin-Dahlem und die Bethel-Mission.....	50
2.3 Möglichkeiten und Grenzen der Bethel-Mission im totalitären Staat	55
2.3.1 Zwischen Freiheit, Einschränkung und Anpassung – Jubiläumsfeier, Examensfrage und Führereid	56
2.3.2 Anhaltende Kontrolle, Bedrohung und vorsichtiges Verhalten	63
3. Die Bethel-Mission auf dem ostafrikanischen Missionsfeld	69
3.1 Die Bethel-Mission im deutschen Umfeld	69
3.1.1 Die deutschen Organisationen und die deutsche Presse im Tanganyika Territory	71
3.1.1.1 Die NSDAP	71
	5

3.1.1.2	Der Deutsche Bund	73
3.1.1.3	Die Zeitschriften <i>Das Hochland</i> und <i>die Ost-Afrika-Warte</i>	74
3.1.2	Die Wahrnehmung des Nationalsozialismus durch die britische Bevölkerung im Tanganyika Territory	75
3.1.3	Die Bethel-Mission und die NSDAP	77
3.1.3.1	Die Mitgliedschaft von Missionsmitarbeitern in der NSDAP	77
3.1.3.2	Pfarrer in Leitungsfunktionen der NSDAP	83
3.1.3.2.1	Ernst Dammann	84
3.1.3.2.2	Karl Wohlrab	86
3.1.3.3	Die Haltung der Missionsleitung zum NSDAP-Engagement ihrer Mitarbeiter	87
3.1.4	Die Friedrich-von-Bodelschwingh-Schule während des Nationalsozialismus	90
3.1.4.1	Zur Vorgeschichte der Schule.....	90
3.1.4.2	Die Prägung der Schule durch den Nationalsozialismus ...	91
3.1.4.3	Die Hitlerjugend und die Friedrich-von-Bodelschwingh-Schule.....	93
3.1.4.3.1	Die anfänglichen Bedenken gegen die Hitlerjugend seitens der Mission	93
3.1.4.3.2	Die Hitlerjugend im Tanganyika Territory	95
3.1.4.3.3	Die Hitlerjugend im Schulleben	97
3.1.4.3.4	Das Lager der Hitlerjugend in Moshi.....	100
3.1.4.4	Der Konflikt um die Friedrich-von-Bodelschwingh-Schule	103
3.1.4.4.1	Überlegungen zur Zukunft der deutschsprachigen Schulen.....	104
3.1.4.4.2	Rassistische und pädagogische Vorwürfe gegen die Missionsschule	106
3.1.5	Die Bethel-Mission und der nationalsozialistische Antisemitismus	116
3.1.5.1	Die Missionsleitung und die Judenfrage	117
3.1.5.2	Die Missionsmitarbeiter im Tanganyika Territory und die Juden.....	124
3.2	Die Bethel-Mission in der Begegnung mit afrikanischen Kulturen und die ‚Rassenfrage‘	126

3.2.1	Zur Geschichte der Bethel-Mission in Ostafrika und ihrem Verständnis der einheimischen Bevölkerung	127
3.2.2	Die Sicht auf die einheimische Kultur in der Bethel-Mission ab 1933	131
3.2.2.1	Die theologische Auseinandersetzung mit dem ‚Rassenbegriff‘	133
3.2.2.2	Das allgemeine Urteil über Afrikaner.....	139
3.2.2.3	Die Sicht auf die Washambaa.....	141
3.2.2.4	Die Sicht auf die Wahaya	143
3.2.3	Die Wahrnehmung des Selbstverständnisses der Washambaa und der Wahaya und ihrer Sicht auf die Deutschen	145
3.2.4	Der Umgang mit den Washambaa und Wahaya im Alltag der Missionsarbeit	148
3.2.5	Das Missionsverständnis der Bethel-Mission im Kontext von ‚Rasse‘ und ökonomisch-politischer Wirklichkeit	152
3.2.6	Die Bethel-Mission und die nationalsozialistischen Kolonialpläne	162
3.3	Die Sicherung der Missionsarbeit und Überlegungen zu ihrer zukünftigen Gestalt sowie zur Selbstständigkeit der einheimischen Kirche.....	170
3.3.1	Die Gefährdung der Missionsarbeit durch Geldmangel.....	170
3.3.1.1	Die Beschränkungen bei Sammlungen für die Mission	171
3.3.1.2	Der Umgang mit der Devisenknappheit.....	174
3.3.1.3	Die Auswirkung der finanziellen Lage auf den Missionsfeldern	179
3.3.1.3.1	Die finanzielle Situation in Usambara.....	179
3.3.1.3.2	Die finanzielle Situation in Buhaya.....	181
3.3.1.4	Misstrauen angesichts der Finanzsituation	182
3.3.2	Überlegungen zur Zukunft der Missionsarbeit.....	186
3.3.2.1	Müllers Aufsatz <i>Grundsätzliches zur Missionsarbeit in Usambara</i>	187
3.3.2.2	Die Diskussion über den Aufsatz.....	192
3.3.3	Auf dem Weg zur selbstständigen Kirche in Usambara.....	200
3.4	Exkurs: Albert Schweitzers Ostafrikapläne und die Bethel-Mission	206
3.4.1	Die Verhandlungen Schweitzers mit der Berliner-Mission	207

3.4.2	Der Abwerbungsversuch eines Arztes der Bethel-Mission.....	209
3.5	Bethel-Missionar Scholten und die Weltmissionskonferenz in Tambaram 1938	214
3.5.1	Einladung und inhaltliche Vorbereitung	215
3.5.2	Politische Schwierigkeiten bei der Reiseerlaubnis	219
3.5.3	Ökumenische Begegnungen während der Reise und politische Kontrolle nach der Ankunft	223
3.5.4	Die Weltmissionskonferenz und die Zusammenarbeit von Scholten mit der deutschen Delegation.....	227
3.5.5	Nach der Konferenz: ökumenische Begegnungen und Berichterstattung in Deutschland.....	235
3.6	Erneutes Ende der Arbeit der Bethel-Mission durch den Zweiten Weltkrieg.....	237
3.6.1	Die Internierung der deutschen Missionsmitarbeiter	238
3.6.1.1	Die erste Internierungswelle und die ‚Parole‘	238
3.6.1.2	Die weiteren Internierungswellen	241
3.6.1.3	Der Weg der Internierten nach Kriegsende	244
3.6.2	Das Missionsfeld während und nach der Kriegszeit: die Übernahme durch andere Gesellschaften und die Zusammenarbeit mit ihnen.....	246
3.6.2.1	Die Situation in Buhaya	247
3.6.2.2	Die Situation in Usambara	250
4.	Zusammenfassung und Darstellung der unmittelbaren Nachkriegszeit	255
5.	Zusatzmaterial und Verzeichnisse	267
5.1	Abkürzungsverzeichnis	267
5.2	Verzeichnis von Kiswahili-Begriffen.....	268
5.3	Karten	270
5.4	Literaturverzeichnis.....	275
5.5	Personenlexikon.....	295
5.6	Personenregister	313
5.7	Ortsregister	317